

Nur Fliegen ist schöner

Die FH Wiesbaden bietet Studierenden zukunftsorientierte Praktika!

Für jeden Studenten des Studienganges Internationales Wirtschaftsingenieurwesen an der FH Wiesbaden ist das sechste Semester ein besonderer Höhepunkt. In Betriebspraktika, vorzugsweise im Ausland, können die Studierenden wertvolle Erfahrungen sammeln und erlerntes Wissen aus den Vorlesungen und Seminaren an der FH anwenden und vertiefen.

Als einzige staatliche Fachhochschule in Deutschland bietet die FH Wiesbaden einen Abschluß als Diplom-Wirtschaftsingenieur mit der Vertiefung im Bereich Luftverkehrswesen an. Die Einheit von Wirtschaft, Technik, Internationalität und Luftverkehr symbolisiert Zukunftspotential, dem sich kaum jemand verschließen kann. Für mich als Luftfahrtbegeisterten ist es die perfekte Kombination.

Neben guten technischen Voraussetzungen für das Studium steht den Studenten mit Professor Dr. Heinrich Mensen ein überaus kompetenter Experte in Sachen Luftfahrt zur Seite. Ich schätze ihn als Dozenten und kritischen Berater, dem ich viele positive Impulse für meine fachliche und persönliche Entwicklung verdanke.

Die Bemühungen um geeignete Praktika für die Studenten beginnen bereits zu Beginn des vierten Semesters. Ältere Kommilitonen und Professoren geben Unterstützung, es hängt aber auch viel vom eigenen Engagement ab, wo man das sechste Semester verbringt.

Ich bewarb mich bei der Firma AIRBUS in Toulouse, da dieses Unternehmen in einzigartiger Weise alles verkörpert, was einen zukünftigen Wirtschaftsingenieur und luftfahrtinteressierten Menschen begeistern kann. Denn AIRBUS ist ein modernes, erfolgreiches, konkurrenzfähiges multinationales Großunternehmen mit einer überaus reichhaltigen Produktpalette sowie Visionen für die Zukunft, die Maßstäbe in vielen Gebieten setzen können.

Mit großen Erwartungen trat ich im März 2004 mein Praktikum an und sie wurden mehr als erfüllt. AIRBUS ist einer der führenden Flugzeughersteller. Von einem 1970 gegründeten kleinen

Unternehmen hat es sich zu einem ernstzunehmenden Konkurrenten für Boeing entwickelt und konnte 1998 erstmals mehr Verkäufe als Boeing abwickeln. Die Produktpalette reicht von kleinen luxuriösen Jets bis hin zu großen Passagierflugzeugen und Frachtern. Vom Erfolg des Flugzeugbauers AIRBUS zeugen die mehr als 200 zufriedenen Kunden.

Zur Zeit stellt sich AIRBUS einer neuen Herausforderung. Das Unternehmen will 2006 das größte Passagierflugzeug aller Zeiten, den A380 in Dienst stellen. In Toulouse (Frankreich) werden die an verschiedenen europäischen Standorten produzierten Teile zum fertigen Flugzeug montiert.

Für AIRBUS-Mitarbeiter ist Kundenzufriedenheit das wichtigste Ziel ihrer Arbeit. Und Kundenzufriedenheit ist nur zu erreichen, wenn Preis und Leistung stimmen. In meinem Praktikum konnte ich täglich erfahren, welche Anstrengungen man bei AIRBUS unternimmt, um die Qualität der Produkte zu sichern und ständig zu verbessern.

Praktikum bei der A 380-Qualitätssicherung

Ich arbeitete im BNQ, der Qualitätssicherungsabteilung für den A380. Auf der Basis von Qualitätsplänen ist es die Aufgabe der Abteilung, sicherzustellen,



Steffen Weidner

dass die Entwicklung des A380 in dem vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen abläuft. Dazu müssen die Mitarbeiter unter anderem regelmäßige Treffen mit allen Beteiligten organisieren und leiten, um Diskrepanzen möglichst schnell zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Die Ergebnisse dieser Besprechungen werden elektronisch erfaßt und Verantwortlichkeiten und Termine für die Lösung der Probleme festgelegt. Ich wurde von meinem Vorgesetzten in die gesamte Arbeit der Abteilung mit einbezogen. Ich nahm nicht nur an den Besprechungen teil, sondern wurde mit verantwortungsvollen Aufträgen betraut. Mir oblag z.B. das Ausfüllen der sogenannten RIDFs (Review Item Discrepancy Form), Formblätter, die auf Diskrepanzen in der Entwicklung verweisen. Meine Aufgabe war es dann auch „zu verfolgen und zu kontrollieren“, inwieweit die verantwortlichen Abteilungen an der Behebung der Probleme arbeiteten. Und dies wurde entsprechend von mir dokumentiert.



Ankunft in der Endmontage in Toulouse

